

**Trendtage Gesundheit Luzern – 30./31.3.2011 –
Chronische Krankheiten**

**Die Gesellschaft wird gesünder
aber alle werden länger krank**

Chronische Krankheiten werden als weltweiter Megatrend wahrgenommen. Die Entwicklung droht dramatische Ausmasse anzunehmen. Die Fallzahlen sind seit langem steigend. Wie weiter? Die 7. Trendtage Gesundheit Luzern gehen den Fragen nach, welche Problemfelder aus den verschiedenen Blickwinkeln heute identifiziert werden können und mit welchen Zielen, Konzepten und Massnahmen man diesen langfristig begegnen sollte.

Die Veranstaltung orientiert sich an zwei Hauptblöcken. Der erste Tag befasst sich mit den wichtigsten Handlungsfeldern bei chronischen Krankheiten. Zunächst nimmt FMH-Vizepräsident und Nationalrat Ignazio Cassis eine Auslegeordnung vor. Aufgeworfen werden etwa folgende Fragen: Warum nehmen chronische Krankheiten zu, welche gehören eigentlich dazu und wo müsste man kurzfristig Massnahmen ergreifen?

Anhand zweier Fallbeispiele (Diabetes, Arthrose und Rheuma-Erkrankungen) gehen die Fachärzte Christoph Henzen (Kantonsspital Luzern) und Beat A. Michel (Universitätsspital Zürich) auf typische medizinische aber auch gesellschaftliche Merkmale der betreffenden chronischen Krankheiten ein. Weiter werden zentrale Schwierigkeiten bei der heutigen Behandlung aufgezeigt, aber auch neuste Trends bei der Diagnose. Claudia Steurer-Stey, Dozentin an der Universität Zürich und praktizierende Ärztin, beleuchtet die Rolle des Hausarztes als Manager im Umfeld Chronischkranker. Es geht dabei auch um die Frage, ob der Arzt alles koordinieren und steuern

muss wie ein Manager, vor allem auch im Hinblick auf Managed Care, und wie eine vernetzte Rolle künftig aussehen sollte. Zum Abschluss des ersten Teils diskutiert eine Expertenrunde aus verschiedenen Fachkreisen die zuvor dargelegten Positionen.

Wie werden Chronischkranke für Krankenversicherer attraktiv?

Zu Beginn des zweiten Teils des Tages präsentieren Vertreterinnen und Vertreter der Industrie, der Gesundheitsförderung, der Pflege sowie der Versicherung ihre Thesen für die Zukunft. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Welche Forschung brauchen wir? Wie erleichtert Technik ein Leben mit chronischer Krankheit? Was kostet Gesundheitsförderung und Prävention, was leistet sie? Wie reagiert die Pflege auf die Zunahme Chronischkranker? Wie werden Chronischkranke für Krankenversicherer attraktiv? Schliesslich werden die gesundheitspolitischen Stossrichtungen in Bezug auf chronische Krankheiten aus der Sicht des Bundes durch Bundesrat Didier Burkhalter und jene der Kan-

tone durch GDK-Präsident und Regierungsrat Pierre-Yves Maillard dargelegt. Die Podiumsdiskussion «Gutes Leben mit chronischen Krankheiten» zum Abschluss des ersten Tages beabsichtigt, die Postulate zu ordnen. Dabei sollen explizit auch ethische Aspekte zur Sprache kommen. Die Perspektive des Ethikers und Theologen Markus Zimmermann-Acklin sieht den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, sowie die heutige – überhöhte? – Erwartungshaltung an vollste geistige und körperliche Gesundheit als Ursache für die Herausforderung chronische Krankheiten, deren Lösung in einem Umdenken und der Schaffung von Chancengleichheit liegen muss. Nicht die Bekämpfung chronischer Krankheiten steht in diesem Podium im Vordergrund, sondern primär die Suche nach Mitteln und Wegen, um Wohlergehen trotz chronischen Krankheit zu ermöglichen.

Wege in die Zukunft

Der zweite Tag knüpft an den Postulaten des ersten Tages an. Nach diesen Analysen und Thesen stehen

	Skalierbarkeit	Funktionstiefe	Benutzerfreundlichkeit	Technologie	Integration
--	----------------	----------------	------------------------	-------------	-------------



Das KIS, das verbindet.

Integration bedeutet für uns, dass wir nahtlos verbundene IT-Strukturen schaffen. MCC ist das skalierbare Informationssystem, das sich in bestehende und zukünftige IT-Landschaften integriert.

www.meierhofer-ag.ch



Das skalierbare Informationssystem



MEIERHOFER AG
Perspektiven erleben



nun zukunftsweisende, konkrete Konzepte, Forschungen sowie Techniken im Mittelpunkt. Ziel des zweiten Tages ist es, beispielhaft Potenziale und Lösungswege zu diskutieren, wie mit dem Megatrend chronische Krankheiten langfristig umgegangen werden sollte. Zunächst werden zwei Ansätze von Versorgungskonzepten präsentiert. Es werden ein eher staatlich gesteuertes Modell und ein marktorientiertes Modell vorgestellt. Danach zeigen neue Ansätze von Betreuungsmodellen aus den Bereichen Pflege, IT und Telemedizin, mit welchen Massnahmen und Hilfestellungen dem Chronischkranken das Leben wesentlich erleichtert werden kann. Am zweiten Tag wird auch das Publikum mit Umfragen aktiv in die Diskussionen einbezogen. Die «Arena der Akteure» soll schliesslich aus der Sicht der jeweiligen Interessensvertreter (Versicherungen, Bund, Kanton, Politik, Spitäler, Ärzteschaft und Ethik) herauschälen, wer angesichts der neu umzusetzenden Konzepte welche Rolle übernehmen sollte, wer welche Problembereiche im Gesundheitssystem steuern muss und welche nicht. Ziel wäre es, in den wichtigsten Fragen sich einem gemeinsamen Nenner anzunähern. Den Schlusspunkt setzt Ludwig Hasler mit provokanten Thesen zum Thema «Der Mensch ist nicht sein Röntgenbild. Wir müssen die Selbsterwartung der Patienten stärken, die Übererwartung an die Medizin dämpfen».

Herzlich willkommen

An der Veranstaltung werden wiederum 400 bis 500 Besucherinnen und Besucher erwartet. Eine grosse Firmenausstellung im Foyer des KKL Luzern ist Treffpunkt bietet ausserdem Gelegenheit zu intensiven Kontakten und Gesprächen.

Weitere Informationen

www.trendtage-gesundheit.ch

sedo